



## Bulletin der Klima-Grosseltern

April 2026

Über unsere diesjährige Generalversammlung

Lokale Aktionen, die Ideen liefern

40 Jahre nach Tschernobyl

### Leitartikel

Leitartikel, Generalversammlung 2026 in Bern

Imagine the future! Die aktuelle geopolitische Realität ist wenig begeisternd. Die Welt ist in Bewegung, und mit ihr GPCLimat. Logischerweise sieht sich unsere Seniorenorganisation regelmässig gezwungen, ihre Kräfte zu erneuern. Laurence Martin verlässt den nationalen Vorstand, bleibt uns aber als Mitbegründerin und ehemalige Ko-Präsidentin als „Quelle“ erhalten. Sie ist bisher noch nicht ersetzt worden – Interessentinnen sind herzlich willkommen. Die wissenschaftliche Kommission ist nicht mehr funktionstüchtig, der nationale Vorstand soll sich um eine allfällige Wiederbelebung kümmern. Nach dem statutarischen Teil, der mit einer Schweigeminute für unseren ehemaligen Ko-Präsidenten Alain Frei begann, wurde die neue, einheitliche Website präsentiert, ebenso wie die Vorstellung der Gruppe „Klimaverträgliches Reisen“. Am Nachmittag durchlebten die 42 Teilnehmer:innen in Zweiergruppen ihre „Highlights“ und „Hangups“ des Jahres 2025 innerhalb ihren Regionalgruppen. Es fiel nicht leicht, diese



interpersonellen und gruppenübergreifenden Gespräche zu beenden, da der Austausch sehr lebhaft war. Anschliessend leitete Pierre Walther (BE) einen Workshop, der unser gemeinsames Vorstellungsvermögen und unsere Vision für die Zukunft hinterfragte. Im Mittelpunkt stand die Suche nach einer Strategie, die den Wunsch nach gemeinsamem, wirkungsvollerem Handeln in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringt und den Austausch der lokalen Akteur:innen innerhalb unseres Kollektivs fördert. Die nationale Strategie und die der Regionalgruppen sollten sich auf diese Vision stützen, die breite Zustimmung fand: „Eine Schweiz, die ihren vollen Beitrag leistet, die planetaren Grenzen zu respektieren und künftigen Generationen eine Erde zu hinterlassen, auf der Klimagerechtigkeit geachtet wird.“ Eine Arbeitsgruppe wird damit beauftragt, prioritäre Ziele und einen konkreten Aktionsplan zu erarbeiten – auch hier sind Interessierte herzlich willkommen. Die Zukunft zu gestalten ist die Aufgabe von uns allen!

Jean-Luc Gérard

## Nachruf von Alain Frei

Lieber Alain

Du hast den Wunsch geäußert, dass hier dein Engagement für den Klimaschutz zur Sprache kommt. Laurence und Jean Martin schliessen sich mir für diese Widmung an. Ein wenig kenne ich Dich und weiss, dass es sicherlich nicht Deine Absicht war, hier mit Lob und Komplimenten für Deinen Einsatz zugunsten der Klima-Grosseltern überschüttet zu werden. Vielmehr geht es um ein letztes Bekenntnis zu einer Sache, die Dir am Herzen lag und für die Du viel gegeben hast. Es ist jedoch unmöglich, hier *nicht* Dein aktives Engagement im Verein hervorzuheben, dem Du seit 2015 angehörst. Deine beruhigende Gutmütigkeit, Deine



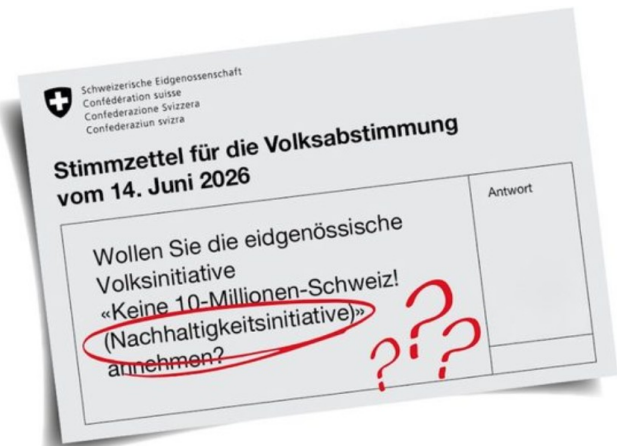
Hilfsbereitschaft, Deine Offenheit und auch Deine Art, uns manchmal kritische und unbequeme Fragen zu stellen, gingen einher mit einer beeindruckenden Arbeitskraft, von der Du uns so lange profitieren liessst, wie es Deine Kraft zuliess. Zusammen mit Laurence Martin hast Du sehr bald den Vorsitz des nationalen Vorstandes übernommen und bist später dem Vorstand der Gruppe Lausanne und Umgebung beigetreten. Dein Engagement war sehr vielfältig: so leitetest Du die Organisation der großen Sensibilisierungskampagne vor den eidgenössischen Wahlen 2019; Du hast an Straßenkundgebungen teilgenommen; Du hast Informationsstände vorbereitet und betreut, insbesondere auf dem jährlich zum «Overshoot Day» organisierten Markt (jenem symbolischen und zugleich dramatischen Tag, an dem die Menschheit alle Ressourcen verbraucht hat, die der Planet in einem Jahr produziert). Und ich meinerseits hatte das Privileg, mit Dir bei der Vorbereitung des Auftritts der „Klima-Grosseltern“ am Festival 2024 des Quartetts Sine Nomine zusammenzuarbeiten. Ein schönes Abenteuer, für das Du uns ein bewegendes und treffendes Video vorbereitet hattest. Leider musstest Du immer wieder mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen kämpfen, die Dich zwangen, Dein Engagement zurückzuschrauben. Doch sobald es Dir wieder besser ging, warst Du wieder da, mit Entschlossenheit und wertvollen Beiträgen. Von ganzem Herzen danke ich Dir, Alain, für Deine Freundschaft und Dein Engagement. Danke an Deine Familie, dass sie Dich mit uns geteilt hat. Danke im Namen unserer Enkelkinder und aller Enkelkinder dieser Erde!

Laurence, Jean und Guy

### «Nachhaltigkeits-Initiative» - missbräuchliche Täuschung der Wählerschaft

Am 14. Juni kommt die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)» zur Abstimmung. Einmal mehr will die SVP den Ausländeranteil in der Schweiz einschränken und bedient sich diesmal eines Begriffs, der Besorgnis um Klima und Umwelt vortäuscht: In Tat und Wahrheit ist allerdings mit *Nachhaltigkeit* ein Handlungsprinzip gemeint, bei dem Nutzung und Regeneration von Ressourcen im Gleichgewicht bleiben. Als Verein «Klima-Grosseltern», weisen wir die Öffentlichkeit mit Aktionen an zahlreichen Orten der Schweiz jedes Jahr auf den OSD (Überschreitungstag) hin, wir sind uns also sehr wohl bewusst, dass unser Land weit

weg von einem solchen Gleichgewicht lebt – bereits im Mai sind die uns jährlich zustehenden Ressourcen aufgebraucht! Wollte man dieses bereits heute bestehende Problem einzig durch *Regulierung der Einwohnerzahl* beheben, wie dies die Initiative vorschlägt, müssten wir demzufolge, einfach gerechnet, ab sofort und so rasch wie möglich die Einwohnerzahl der Schweiz um mehr als die Hälfte (4.5 mio) reduzieren.....Die Absurdität eines solchen Lösungsansatzes zeigt auf, dass es den InitiantInnen nicht um Nachhaltigkeit geht.



Was wir dringend brauchen sind: Energiewende, Mobilitätswende, Umwandlung des agroalimentären Systems (inklusive Ernährung), einen einfachen, sinnlichen Lebensstil ohne Verschwendung. Nur wenn Politik, Wirtschaft und wir alle uns mit Kräften hierfür einsetzen, können wir Erfolg haben; die Initiative jedoch führt auf den Holzweg.

Reden wir also mit möglichst vielen Bekannten und stimmen **NEIN** am 14. Juni.

René Jaccard

## Zürcher Mahnwache

Unsere Mahnwachgruppe formierte sich im Winter 2020/21 während des Lockdowns.

Trotz Pandemie und Versammlungsverbot wollten wir mit monatlichen Klimamahnwachen auf lokaler Ebene an das Problem der Klimaüberhitzung erinnern.

Für unsere Aktion wählten wir belebte Orte, wo unsere Transparente auch von Tram und Bus aus sichtbar sind.



Die Leute begegnen uns meist wohlwollend, einige danken uns für unser Engagement.

Auch Ablehnung gibt es, doch mit Statements von Klimaleugnern werden wir heute seltener konfrontiert als in den ersten Jahren. Oft hören wir, was im Alltagsverhalten bereits geändert wurde; vielen ist jedoch das Ausmass des Problems und die Dringlichkeit zu handeln kaum bewusst. Weit verbreitet ist die Ansicht, der Beitrag unseres kleinen Landes könne das Klima sowieso nicht retten.

Und was bewegt die Menschen, die ablehnend oder scheinbar gleichgültig reagieren? Ist die schleichende Bedrohung zu wenig nahe oder eine zu grosse Ungeheuerlichkeit, um sich ihr zu stellen und aktiv zu werden?

Seit Beginn des Ukrainekrieges haben wir erfahren, wie stark auch die Weltlage die Stimmung auf der Strasse verändert und die Diskussionen beeinflusst.

Wir haben gelernt, ohne Erwartungen darauf einzugehen, was die Leute am meisten besorgt. Meistens ergibt sich in Klimagesprächen wenigstens ein gemeinsamer Nenner, z.B. dass die Natur eine kostbare Ressource ist oder der Klimaschutz eine komplexe und kollektive Aufgabe.

Wir wollen vermitteln, dass auch unser CO2-Fussabdruck nicht perfekt ist, dass aber jeder Beitrag hilft, die negativen Auswirkungen nicht noch weiter zu verstärken!

Seit unserer 1. Mahnwache haben wir in Zürich über 4000 **Flyer** verteilt und die Klimagrosseltern etwas bekannter gemacht. Wir sind aber auch älter geworden und treue, ehemalige Kollegen können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein. So werden wir dieses Jahr nur noch vier Mahnwachen durchführen, freuen uns aber, dass andere Regionalgruppen solche planen oder begonnen haben!

Klimamahnwachen sind bereichernd, spannend, herausfordernd - sie ermöglichen reale Begegnungen und Gespräche mit unbekanntem, oft andersdenkenden Mitmenschen und sind kostbar in Zeiten von Social Media!

Brigitte Hogg

### **Erste Erfahrung mit einer Klima-Grosseltern – Table d'hôte**

2026 befassen wir uns mit dem Projekt « Vom Feld auf den Tisch » und werden so mit einem breiten Spektrum von Organisationen in Kontakt treten. So hat uns «A part entière» (APE) in Delémont Zutritt zu ihrem Kreativraum gewährt: Junge Erwachsene leben ein Jahr lang in diesem Entwicklungsprojekt, das eine « Werkzeugkiste » fürs vorwärts kommen bietet. Betreut werden sie von leidenschaftlichen und begeisterten Fachleuten.



Schon beim ersten Kontakt duzten wir uns und fühlten uns auf Augenhöhe; dann ging es an die Präsentation der Menus.

Von Seiten der Klima-Grosseltern gab es hauptsächlich kalte Gerichte : Kichererbsen-Salat mit Saison- Gemüse, geräucherten Schinken aus den Franches-Montagnes, Kuchen mit verschiedenen Mehlsorten und Gemüse, Hummus mit Randen, Desserts, saisonalen Obstsalat, Schokoladenmousse.

Das Menu von APE bestand aus 2 Torten mit im Garten der Institution gefundenen Wildkräutern sowie aus Karamellbonbons und Müesliriegeln mit Honig. Im Sinne einer humorvollen Provokation bereitete ein junger Teilnehmer Ravioli, Corned Beef und Tomatensauce zu, allesamt in der Konservendose im Wasserbad gekocht .

Die Altersspanne bei APE lag zwischen 15 und 31 Jahren. Wir stellten fest, dass die Vorstellungen je nach Lebensweg unterschiedlich waren. Alle zeigten grosses Interesse am Erlernen neuer Fähigkeiten ; ein Teilnehmer von APE bemerkte sogar: «Ich werde in den Kühlschränken meiner Eltern schauen und ihnen sagen, dass es bei einigen Einkäufen noch allerhand zu tun gibt.»

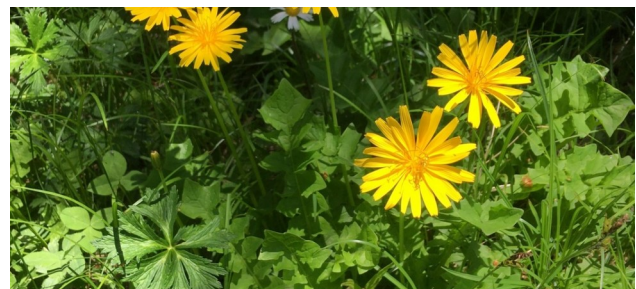
Das Treffen war für beide Seiten sehr bereichernd. Es ermöglichte uns, die Ziele dieser Institution und deren Zweck kennenzulernen. Die jungen Teilnehmenden zeigten auf ihrer Sinnsuche grosses Engagement, ganz besonders beim Thema Ernährung. Im Team herrschte eine gute Atmosphäre der Zusammenarbeit, des Teilens und der Solidarität und das Gleiche gilt auch für die Ansprechpersonen. Das ist zumindest unser Eindruck.

J.-P. Scherrer

### **Parcours essbare Pflanzen, Vorträge und Workshops zu essbaren Wildpflanzen mit Sylvie Ramel, in Préverenges (Waadtland) von Mai bis September**

Der Parcours bietet eine Entdeckungsreise durch die lokalen Wildpflanzen der verschiedenen Jahreszeiten, vom Frühling bis zum Spätsommer. Ziel ist, sie zu erkennen, zu sammeln und in einfache Gerichte zu verwandeln. Durch praktische Übungen fördert jede Begegnung Selbstständigkeit und Wertschätzung lokaler Ressourcen, handle es sich um junge Triebe, Früchte oder Samen.

1. Sitzung: kostenloser Vortrag: «Pflanzen des Aufbruchs» von Sylvie Ramel : Brennnessel, Wegerich, junge Triebe, Holunderblüten und andere kleine Wildpflanzen, Donnerstag, 28. Mai, 19.00 Uhr, Maison villageoise de Préverenges, Vortrag mit Degustation.



Der Parcours ist als ein auf die Region abgestimmter Weg konzipiert, der in anderen

Gemeinden des Kantons oder darüber hinaus nachgeahmt werden kann, indem er an die lokalen Pflanzen angepasst wird.

Für die 2. und 3. Etappe (18. Juli und 13. September) finden Sie die Anmeldebedingungen und Termine [auf dem beiliegenden Flyer](#).

Yves Golay-Fleurdelys

### **Nationales Projekt „Ernährung“ – aktueller Stand**

Die Entwicklung des Projekts „Ernährung“ durch eine Steuerungsgruppe wurde fortgesetzt. Im Hinblick auf die Finanzierung hat sie ein Konzeptpapier verfasst, das sich an den Erfahrungen des Vorgängerprojekts mit Anna Perret orientiert. Offenbar sind aktuell mehrere Kreise im Bereich Ernährung aktiv, sodass entsprechende Finanzen fehlen.

Wir haben jedoch drei Merkblätter mit „schlüsselfertigen Projekten“ erstellt, die beschreiben, wie eine Klima-Grosseltern - Gruppe loslegen und eine Veranstaltung auf die Beine stellen kann.

Erstes Modell: Zu einem ABCD-Gericht (Alimentation Bas Carbone et Durable – kohlenstoffarme und nachhaltige Ernährung) lädt eine kleine Gruppe (4-5 Personen), zum gemeinsam Kochen und Essen ein. Die Eingeladenen verpflichten sich, das Experiment

fortzusetzen, dh. andere einzuladen, die danach gleich weiterfahren. So werden interessante Rezepte weitergegeben. Bei Vertrautheit mit dieser Art von Ernährung kann die Organisation spontan erfolgen, sonst ist für die erste Einladung der Beizug einer professionellen Ernährungsberatung möglich.

Zweites Modell: Organisation eines öffentlichen „Foodsave Banquets“ gemeinsam mit lokalen Partnern (nach dem Vorbild von Mahlzeiten, die bereits von einigen Klima-Grosseltern - Gruppen organisiert wurden).

Drittes Modell: Zusammenarbeit mit Schulen/Gemeinden in Partnerschaft mit *vegetables smart food consulting*, <https://spotlight.climanow.ch/project/vegetables/>, [www.foodwaste.ch](http://www.foodwaste.ch). Durch gemeinsame

Essenszubereitung mit Klassen oder Halbklassen, kommt es zu Gesprächen über die Bedeutung der Ernährung und zur Verbindung zwischen den Generationen.

Diese Modelle werden auf unserer Website verfügbar und einfach nutzbar sein. Einige

Klima-Grosseltern - Gruppen organisieren übrigens bereits eigene Projekte, ihre Erfahrungen sollten wir untereinander austauschen.

Was unser nationales Projekt betrifft, so zeigen die Kontakte zu potenziellen Sponsoren deutlich, dass es heute keine Mittel mehr für den Bereich Ernährung gibt. Sie würden hingegen gerne Aktivitäten finanzieren, die auf Gesundheit ausgerichtet sind. Da Gesundheit, Ernährung und Klima eng miteinander verbunden sind, könnten wir unsere ernährungswissenschaftlichen Kompetenzen auf den Gesundheitsbereich ausrichten, was uns neue Finanzierungsmöglichkeiten eröffnen würde! So könnte es möglich werden, eine Gruppe wiederzubeleben, die an Schwung verloren und Motivation eingebüßt hat... Interessierte können sich unter [marine.schneiderfrau@gpclimat.ch](mailto:marine.schneiderfrau@gpclimat.ch) melden.

Laurence Martin



Der globale Gesundheits-Teller nach der Eat-Lancet-Kommission.

## umverkehR lanciert eine Initiative für einen starken öffentlichen Verkehr und faire Flugpreise (Mobilitätsbon-Initiative).

umverkehR plant, eine nationale Volksinitiative gegen das ungebremsste Wachstum des Flugverkehrs und für einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr zu lancieren; am 1. Mai wird mit der Unterschriftensammlung begonnen. Die Initiative sieht die Einführung einer Abgabe auf Flugtickets vor: Wer die meisten Treibhausgase verursacht, also Vielfliegerinnen und Vielflieger oder Luxusreisende, zahlt auch mehr.



Es wird ein Beitrag von mindestens 30 CHF pro Flugticket eingeführt. Die Höhe der Abgabe richtet sich nach der Entfernung und der Flugklasse und entspricht dem Verursacherprinzip. Einer Studie zufolge könnte eine solche Massnahme die Passagierzahlen um 21 % und die

CO2-Emissionen des Flugverkehrs um 16 % senken. Ein Teil der Einnahmen wird für den Ausbau grenzüberschreitender Bahnstrecken und von Strecken unserer europäischen Nachbarn verwendet. Der Grossteil wird direkt an die Bevölkerung zurückfließen. Normale Menschen, die nicht oder nur selten fliegen, verfügen so über mehr Geld für ihre Mobilität; jede in der Schweiz wohnhafte Person erhält jährlich einen Gutschein im Wert von über 100 CHF, der für den öffentlichen Nah-, Fern- und internationalen Verkehr gültig ist. 90 % der Bevölkerung werden profitieren! Möchten Sie sich an der Unterschriftensammlung beteiligen? Melden Sie sich über diesen Link an: <https://www.mobilitaetsbon.ch/de/sammelversprechen>

Françoise Boris

### **Erste nationale OSD-Aktion auf dem Bundesplatz**

Am schweizerischen OSD vom 11. Mai von 10 00 – 12 00 lancieren die KGCH zusammen mit Greenpeace, WWF, bernbleibtgrün, umverkehr, Swiss Donut Economics Network, etc. die erste OSD-Aktion auf dem Bundesplatz.

Es soll unter dem Motto «**MIT 1 ERDE GUT LEBEN**» eine bunte Aktion, also keine Demo, werden. Als Symbol steht ein 3-Meter-Durchmesser farbiger Planet im Zentrum. Der Rahmen wird von Musik und Reden gestaltet. Zum Abschluss werden wir uns vor dem Bundeshaus mit dem Motto «**MIT 1 ERDE GUT LEBEN**» aufstellen. Photos und Videos werden über die social Medien geteilt.

Unsere **einzige Zielgruppe ist die Presse**. Wir hoffen auf eine breite Berichterstattung. Eingeladen sind Delegationen von 2-4 Personen aus den Regionen und den teilnehmenden Organisationen.

Zum Abschluss sind alle Teilnehmenden zu einem gemütlichen Aperó im O-bolles eingeladen. Für das Organisationskomitee  
Jakob Huber

### **Agenda**

#### **Von den Klima-Grosseltern – für alle: «Oeko isch gsund»**

**Am 29. April** (18h) in Zürich und **30. April** (15h) in Aarau finden von den Klima-Grosseltern veranlasste, öffentliche Informations- und Diskussionsanlässe statt, unter dem Titel «Oeko isch gsund»: Es geht um die engen Zusammenhänge zwischen Klima/Umwelt und Gesundheit/Medizin, aus denen sich konkrete Ansätze zum Handeln ergeben, die uns alle angehen. Mehr Infos hier [Aarau](#) und [Zürich](#).

René Jaccard

**9. Mai**, Der offizielle Termin für den OSD in der Schweiz (Earth Overshoot Day) ist der 11. Mai. In Genf planen wir unsere Aktion für Samstag, den 9. Mai, den Markttag auf der Plaine de Plainpalais. Wenn das Wetter mitspielt, wird die kleine Truppe von GrandsPasdeDanse von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr zum Thema Klima durch die Stadt ziehen.

Am Nachmittag wird die Parade im Rahmen von «Explore Genève Demain» im Gemeindesaal von Plainpalais zwischen 14 und 16 Uhr wiederholt. Ausserdem betreibt GPclimat-GE dort ab 12 Uhr einen Stand mit dem Cyclotrain und dem Gänsespiel «Welche Welt wollen wir?».

Weitere Informationen finden Sie auf der Website [www.gpclimat-ge.ch](http://www.gpclimat-ge.ch)

Jacqueline Lecocq

**11. Mai 2026**, Overshoot Day – Aktionen der Klima-Grosseltern – Regionalgruppen      Offiziell fällt der Overshoot Day in der Schweiz auf den 11. Mai. Neben der nationalen Aktion, die an

diesem Tag in Bern geplant ist (s. entsprechende separate Info), werden zeitnah zahlreiche Veranstaltungen von den Regionalgruppen der Klima-Grosseltern organisiert. Informationen dazu erhalten Sie von den Verantwortlichen Ihrer Regionalgruppen oder via <https://www.klimagrosseltern.ch/agenda/?dfxp=2>

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

**22. Mai**, Bern Bundesplatz, Klima Streik, <https://climatestrike.ch/>

Sie finden alle Ankündigungen der Regionalgruppen / Ortsgruppen auf unserer [AGENDA](#).

### **Tschernobyl, 40 Jahre danach**

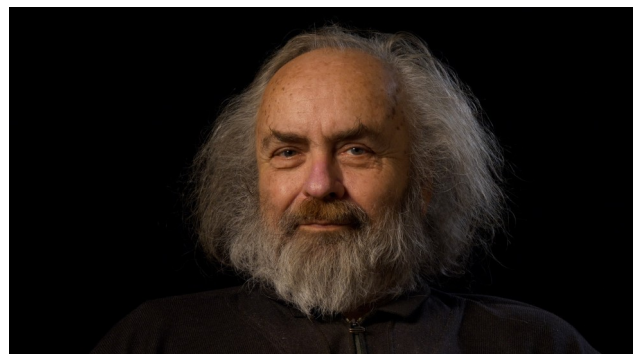
Jacqueline Lecocq erinnert uns an das Ereignis und warum es wichtig ist, es heute in einer zukünftigen Perspektive zu erinnern.

Lesen sie es [HIER](#).



### **Luc Recordon, ein Pionier der Umweltbewegung – Eine wohlverdiente Ehrung**

Luc Recordon ist eine Ikone der waadtländischen und schweizerischen Gesellschaft. Nach seinem Studium als Physikingenieur wurde er Rechtsanwalt. Seit einem halben Jahrhundert ist er in der Politik aktiv, seit seiner Studentenzeit. Er war grüner Abgeordneter im Grossen Rat des Kantons



Waadt, Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung, Nationalrat und Ständerat.

Luc ist ein guter Freund der Grosseltern für das Klima, er ist Mitglied unserer wissenschaftlichen Kommission. Ausserdem ist er sehr engagiert beim Zentrum für gewaltfreie Aktion (CENAC). Und vieles mehr (viele Dinge)!

Er hat kürzlich seinen 70. Geburtstag gefeiert und ist in den (Halb-)Ruhestand getreten. Zu diesem Anlass hat sein Schüler und Kollege Raphaël Mahaim, der selbst Nationalrat und uns nahe steht, die Beiträge von mehreren Dutzend Freunden und Kollegen von Luc, von Weggefährten sozusagen, angefordert. Es handelt sich um Zeugnisse von verschiedenen Menschen, die der Jubilar als Freund, Kollege, Mitreisender, Geniesser usw. kennengelernt hat. Unter ihnen sind aus verständlichen Gründen auch Politiker (nicht nur aus seiner eigenen Partei), darunter zwei Bundesräte, Persönlichkeiten aus der Zivilgesellschaft usw.

Eine Zitat aus dem Beitrag von Raphaël Mahaim: «Luc ist ein grossartiger Botschafter der Ökologie. Er sagt, dass es sich dabei um die Suche nach allen Gleichgewichten handelt. Dies ist vielleicht die überzeugendste Formel, um die politische Ökologie in eine entschieden humanistische Perspektive zu verankern» (S. 159).

Es ist ein schönes Buch\*, das die Aufmerksamkeit aller auf sich ziehen wird, die sich für das Leben dieses Kantons und dieses Landes in den letzten Jahrzehnten interessieren. Es ist ein Buch, das man gerne liest und das auch unterhält.

Dr. Jean Martin (ehemaliger Kantonsarzt des Kantons Waadt)

\*Sammelband «Glücklicherweise bist du geboren! Festschrift für Luc Recordon». Lausanne:  
[contact@enbas.ch](mailto:contact@enbas.ch)

Nächste Ausgabe im Juli  
Françoise Boris, René Jaccard